

## **- Kunst - die ideale Ausrede für Dilettanten und Nichtkünstler** **Die Verwendung von „Kunst“ - Entsprechend dem heutigen Zeitgeist:** **Wie wird mit geschaffenen Werken umgegangen?** ***Die vorhandenen Lächerlichkeiten der Kunstszene!***

### **Die Entwicklung von den heute leider anerkannten, aber gegenüber einem klaren Kunstverständnis „Schwachsinnspersonen“ und deren Probleme welche sie verursachen:**

Gerade im Kunst- u. Kulturbereich ist es in der heutigen Zeit oft zu sehen, dass eine Vielzahl von jungen und nicht mehr so jungen Personen engagiert, aber planlos viele Sachen/Aktionen/Situationen über eine oft lange Zeit sinnlos ausprobieren („Es muss sich ja was von selbst entwickeln können!“). Doch jedem ist klar, dass - wenn man laufend, da man nichts anderes kann, Schrott produziert - nicht einfach auf einmal ein Rolls Royce entstehen kann. Diese Personenriege ist aber überzeugt, dass ihr das oder ähnliches gelingt.

### **Der Trugschluss dieser Gesellschaftsteilnehmer – sie glauben dass sie Profis sind - :**

Haben diese Personen das lange gemacht, fühlen sie sich als Profi und wollen daher auch als diese von allen anerkannt werden! Sie (wollen) glauben, dass sie Profis sind, wissen aber meist, dass sie eigentlich keinesfalls als Profi agieren! (Ein stimmiges Beispiel für Borniertheit!) Das ist ihnen aber egal, denn in ihrem Umfeld fällt das ja kaum jemanden auf. Oft passiert es auch, dass die, durch die Medien unrichtig programmierte Gesellschaft diese „Gefühlsduselei“ als Wirklichkeit übernimmt. Diese tatsachenfremde Gesellschaftsschicht über ihren Nonsens aufzuklären ist aber dann leider oft ein Ding der Unmöglichkeit, denn man würde ja ihre anerkannten (Nicht-)Profis und deren unnötige Szene in Frage stellen.

Tatsache ist, dass jede Zusammenarbeit mit solchen „Pseudo-Profi-Personen“ einen noch so hart arbeiteten Projektpartner ein trauriges, frustrierendes Projekt-Chaos garantiert.

### **Der nächste Szenenablauffhorror: Profi-Dilettanten verwenden vor allem die Kunst als Ausrede für ihr Versagen im politischen Kulturbereich:**

Sofort wird auch immer von diesen „Pseudo-Profi-Personen“ die Ausrede benutzt, dass es sich bei ihren (fast immer) gescheiterten Projekten, ja auch dabei um „Kunst“ handelt und alle beteiligten Chaoten ja „Künstler“ seien, die dann die Schuld für das Scheitern haben. Niemand von der Kulturszene, wie auch von den Kulturpolitikern stellt diese Personen mit ihren Nonsens-Aktionen in Frage, da keiner die notwendigen Kultur-Richtlinien und Kunst-Richtlinien begriffen hat. Auf diesem Weg scheitert eine Vielzahl von „zum Scheitern verurteilten“ Kulturprojekten, welche von der Allgemeinheit bezahlt werden. Daher steht trotz eines oft vorhandenen, sehr hohen Kunst-Kulturbudgets kein Geld für wirkliche Kunst- und Kulturschaffende zur Verfügung.

### **Die notwendigen Kunst-Richtlinien, welche die Freiheit der Kunst ermöglichen!**

Auch wenn es viele nicht wollen (das kann einem in diesem Fall egal sein), auch das Schaffen von Kunst benötigt Richtlinien. Diese Richtlinien schränken keinesfalls die Freiheit der Kunst ein. Nur wie soll man das verstehen, wenn man selbst nicht die Definition von Kunst und die Definition der Kunstfreiheit anerkennen will? Wie will man das begreifen, wenn man sich selbst das unsinnige „KIND-Dogma“ (= Kunst ist nicht definierbar) auf die eigenen Fahnen heftet? Als Ausrede für das eigene Unvermögen funktioniert diese Borniertheit bestens! Daher hat diese Borniertheit so viele Anhänger.

Auch die Kunst benötigt in einer Gesellschaft Richtlinien, oder will wer ignorieren, dass man auch als wirklicher Künstler nicht jede Kunstaktion realisieren kann?

Die Liste der aus gesellschaftlichen Gründen „unmöglichen Kunst-Aktionen“ ist lang. Diese Liste wird deshalb nicht normiert festgelegt, da von den vielen vorhandenen, uninformierten Selbstdarstellern, die sich mit massenhafter Einbringung von Argumentationsquatsch, welcher immer eine unsinnige Situations-Betrachtung/-Beurteilung beinhaltet, als wichtig darstellen wollen. Bei der heutigen Gesellschaft funktioniert das sehr oft auch unwidersprochen. Dilettanten haben das Sagen und das nicht nur in der Politik!

Wer die Kunst-Definition ignoriert, kann keinesfalls die einfache, leicht mögliche Ordnung in das derzeitige Gesellschaftssystem integrieren.

### **Die notwendigen Richtlinien sind klar darstellbar:**

- 1.) Kunst darf um vieles mehr als Design. Aber auch Kunst darf nicht alles!
- 2.) Kunst und Design und deren Begriffe haben normiert festgelegt zu werden.
- 3.) Nur durch diese Festlegung ist die Freiheit der Kunst, welche selbstverständlich auch eine Abgrenzung benötigt, möglich.
- 4.) Design besitzt keinesfalls die Freiheit der Kunst.
- 5.) Nur durch die normierte Festlegung bei Kunst und Design werden die Grenzen der jeweiligen Freiheit leicht erkennbar und daher kontrollierbar.

- 6.) Design hat um einiges mehr an Auflagen zu entsprechen als Kunst.
- 7.) Kunst hat auch die Freiheit, dass sie nichts muss! Sie muss nicht berühren, gefallen, entsprechen, vermarktbar sein, aufklären, bewegen, usw. ...! Aber Kunst hat die Grenzen, welche die Gesetze der Gesellschaft vorgeben zu beachten und zu respektieren. Sie darf eine Gefährdung der Menschen weder bei der Planung der Kunstaktion noch bei der Präsentations-Aktion ermöglichen.
- 8.) Eine körperliche oder psychische Gefährdung und Verletzung von Menschen (z. B.: Kunst-Spreng-Aktion des Hauptbahnhofes, ...). darf bei Kunst-Aktionen weder geplant noch ermöglicht werden. Das sind die, für jeden, erkennbaren Grenzen der Kunst-Freiheit.
- 9.) Daher hat auch der wirkliche Künstler sich an die, für die Gesellschaft lebenswichtige Gesetze zu halten.
- 10.) Die Freiheit der Kunst wird, da bis heute nicht festgelegt, von vielen Kunstschaftenden und Kunstvermarktern auf alle Bereiche des Lebens ausgeweitet und manchmal von diesen auch als Ausrede für moralisch schräge Aktionen verwendet.
- 11.) Wie soll es eine klare ordnungsgemäße, für alle Beteiligte nachvollziehbare Situationsbeurteilung geben, wenn weiterhin die angebliche Kunst-Elite eine Kunstdefinition, weil sie diese fürchtet, verhindert?

### **- Kunst - die ideale Ausrede für Dilettanten und Nichtkünstler!**

Die logische Folge: Es ist kein Wunder, wenn keiner dieser Beteiligten „Pseudo-Profi-Personen“ eine klare, nachvollziehbare Kunst-Definition anerkennen will!

All diese Personen ignorieren daher eine klare, nachvollziehbare Kunstdefinition. Denn Kunst in all ihren falsch hineininterpretierten Formen ist immer brillant für eine angeblich „stimmige“ Ausrede für das eigene dilettantische Versagen dieser „Pseudo-Profi-Personen“ geeignet.

### **Die notwendige digitale Katalogisierung von Design- und Kunst-Werken:**

Jeder, der ein Werk schafft, egal ob als Designer oder als Künstler, sollte sein Werk, wegen seiner Einzigartigkeit, mit einem Code (ähnlich dem ISRC-Code bei Musik und Video) kennzeichnen.

Leider werden zurzeit weder die Ton- noch die Video-Aufnahmen kodiert. Es werden leider auch nicht die dafür vorhandenen Daten-Formblätter ordnungsgemäß ausgefüllt. Wie soll man ohne vorhandene Produktions-Datenblätter dann wissen, wer an diesen Aufnahmen beteiligt ist und wie die Aufnahme technisch durchgeführt wurde?

Das hat zur Folge, dass

- 1.) alle Beteiligten dieser Aufnahme keineswegs die ihnen zustehenden Gelder kassieren können.
- 2.) auch bei einer nur kurzen Archivierungsdauer die technischen, wie auch die personenbezogenen Daten des Werkes nicht mehr vorhanden sind. Keiner weiß wie das Werk gemacht wurde, keiner weiß wer daran beteiligt ist.

Wie sollen da die Beteiligten die ihnen zustehenden Gelder bekommen?

Oder hat das vollendete Werk für niemand einen Wert?

Es besteht der Verdacht, dass allen Beteiligten das vollendete Werk nichts wert ist! Oder doch?

Wer z. B. bei einer Video-Aufnahme nicht alle Projekt-Beteiligten notiert hat, tut sich schwer, einen ordnungsgemäßen (gesetzlich vorgeschriebenen) Nachspann zu fertigen.

Die nicht vorhandene Liste der Projektbeteiligten macht es unmöglich, den Nachspann richtig zu gestalten. Alle im Nachspann vergessenen Projektbeteiligten werden das nächste Mal auch bei einem Kunstprojekt keinesfalls ihre Manpower gratis zur Verfügung stellen. – Dadurch ist auch das nächste Projekt gefährdet.

Die nicht vorhandene Liste der Projektbeteiligten macht es keinesfalls möglich, all diese Personen zu der Premiere einzuladen.

Viele Projektbeteiligte wollen sich im Nachspann sehen. Dafür haben sie auch manchmal gratis gearbeitet.

Da wegen dieser Schrott-Situation niemand einen Vorteil hat, fragt man sich: Was soll das?

**Übrigens:** Die alleinige Verantwortung für diese Schrott-Situation hat auch in diesem Fall ausschließlich der Produzent.

### **Notwendige Datensammlung bei Werken der bildenden Kunst:**

Wenn die bildenden Künstler von die Daten ihrer Werke über die Schaffungs-Durchführung und Schaffungs-Situation festhalten und das fertige Werk, wenn es z. B. ein gemaltes Bild ist, professionell fotografieren und auch vor allem farbmetrisch scannen, würden es in Zukunft keine Fälscher mehr geben können. Auch wären in der Zukunft die leider immer fehlerhaft agierenden Kunst-Experten nicht mehr notwendig. Die Echtheitsprüfung eines digital gespeicherten/registriertem Werkes benötigt keine fehleranfällige, analoge Expertensichtung.

Eine konsequent durchgeführte digitale Speicherung aller Werke eines Künstlers ermöglicht auch bei Verkauf oder Verlust/Zerstörung eines Werkes eine klare Katalogisierung/Archivierung.

### **Die schlappige Riege bremst jegliche Entwicklung in der Kunstszene!**

Die derzeitige, doch etwas chaotisch agierende Kunstszene will aber solche Ordnungs-Systeme keinesfalls etablieren, denn sonst könnten die (leider vorhandenen) professionellen Scharlatane nicht existieren. Auch dass diese schlappige Riege ein vehementer Verteidiger des „KIND-Dogmas“ (= Kunst ist nicht definierbar) ist, hat logischerweise zur Folge, dass sie weiterhin ihre benötigte Verwirrungstaktik pflegen und ausbauen können.

Es gibt nur die zwei Alternativen:

**Entweder Klarheit oder die „Schlappigen“ haben das Sagen!**